

*Wenn wir es ihnen
zutrauen ...*



Paradigmenwechsel zur Schule der Potenzialentfaltung

Evangelische Schule Berlin Zentrum

protestantisch ★ mutig ★ weltoffen

Gemeinschaftsschule

gegründet 2007

500 SchülerInnen

9 jahrgangsgemischte Klassen 7-9

3 Klassen10

dreizügige Sek II

Herausforderungen im 21. Jahrhundert

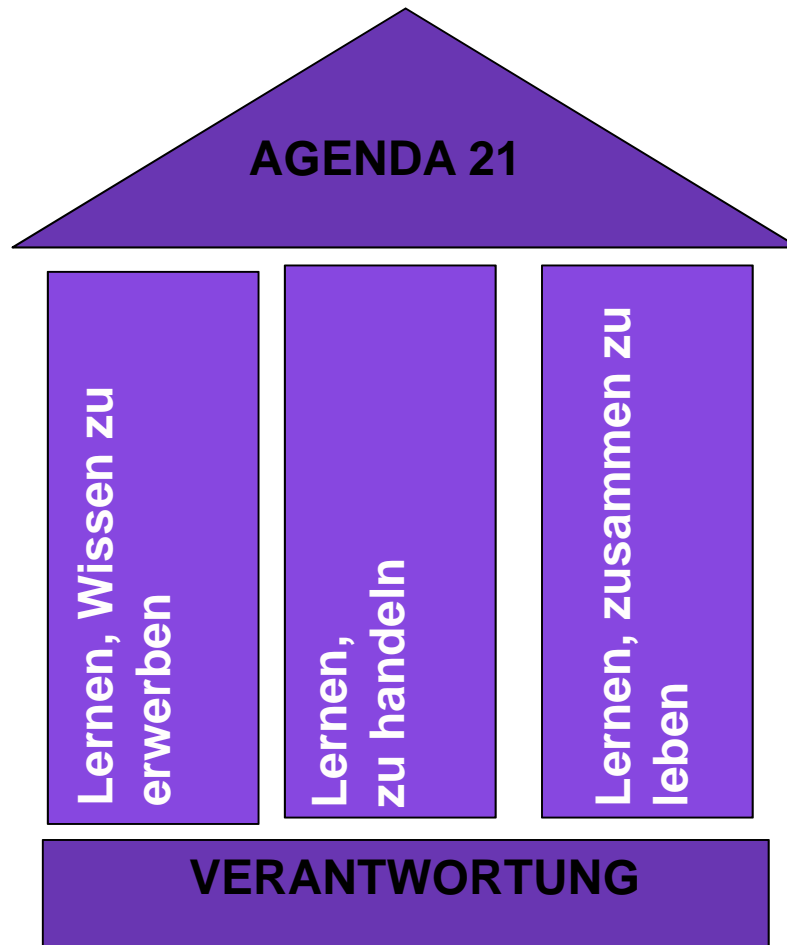
Lebensqualität unseres
Planeten erhalten

Zusammenleben gestalten,
Mensch sein, Herzkraft

Umgang mit unberechenbaren Dynamiken,
z.B. sich rasch verändernden Ökonomien

Soziale, ökologische, ökonomische Mit-Verantwortung und lebenslanges Lernen werden so zu Grundpfeilern zukunftsfähiger Pädagogik und Begabungsförderung³

Unser Schulethos



Bildung für nachhaltige Entwicklung bezieht Sinn- und Wertefragen als Querschnitts-aufgabe in die Lernbereiche ein.

Bewusstsein für globale Zusammenhänge

Verantwortung übernehmen für uns selbst, unsere Mitmenschen, unseren Planeten

Think global, act lokal!

Unser Menschenbild

Inklusion als Haltung

Wertschätzende
Beziehungskultur

**Jede zählt, jeder ist
einzigartig!
Alle sind willkommen!**

**Jeder Mensch hat Stärken.
Alle können von allen
lernen.**

**Das Kind steht im Zentrum,
Schülerinnen und Schüler
sind Subjekte ihrer
Lernprozesse und
gleichwürdige
Bildungspartner.**

**Anerkennung, Zugehörigkeit
und Autonomie prägen
den Geist der Schule.**

Multidimensionaler Leistungs- bzw. Kompetenzbegriff

Entwicklung kognitiver Begabungen

Persönlichkeitsentwicklung

- *Teamkompetenz: Organisations-, Planungs-
Strategiekompetenz*
- *Beziehungskompetenz: Empathie, Perspektivwechsel*
- *Handlungskompetenz: Gestaltungswille, Mut,
Verantwortung, Gemeinsinn*
- *Kreativität, Intuition und Herzkraft*
- *Vision und Bestimmung*

Lernarrangements

Lernbüro D, E, M, NG

NW

Wahl-
pflicht

Werkstatt

Projekt

Wahl-
pflicht

Klassenstunden

Projekt

Studierzeit
/ Tutor-
Gespräche

Werkstatt

Sport

Projekt
Verant-
wortung

Projekt

Versam-
mlung

8/9/10: Herausforderung

11: Alle ins Ausland

Struktur prägt Kultur – Tutorensystem



LehrerInnen
sind
TutorIn und LernbegleiterIn

SchülerInnen sind Akteure ihres Lernens

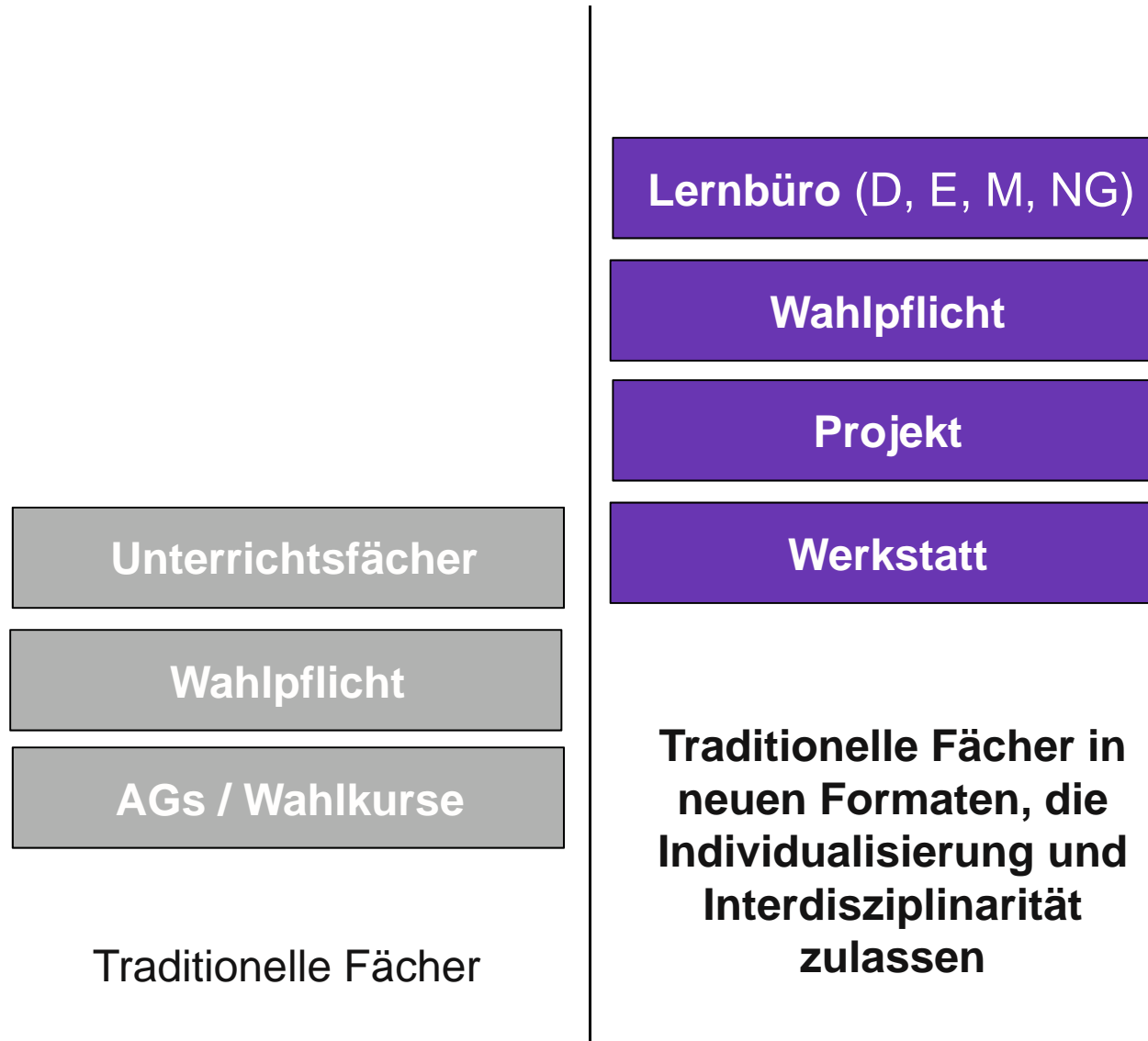
- Reflexion des eigenen Lernens
- eigene Entscheidungen
- selbstverantwortetes Handeln

Das ist wie unten abgedeckt, oben nicht gedeckelt
Bennet, 12 Jahre

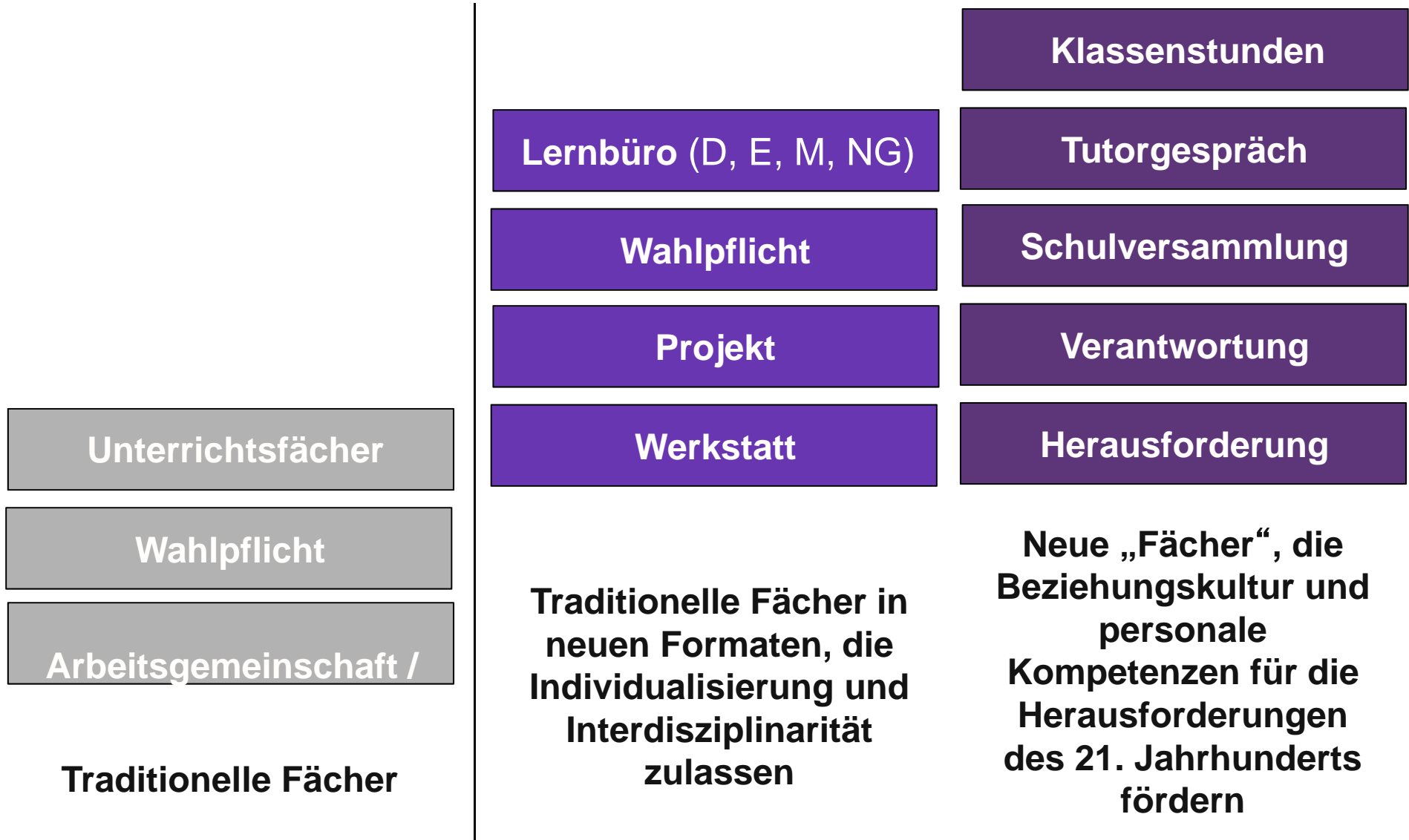
Intellektuelle, personale und prozessuale Leistungen

- **Dialogische Verfahren**
- **Lernprozessreflexionen**
- **Selbsteinschätzungen**
- **Zertifikate**
- **Lernberichte**
- **Portfolio**

Lernarrangements



Lernarrangements



***Um jungen Menschen das Gefühl von Selbstwirksamkeit zu vermitteln, reicht es nicht aus, nur kreative Ideen zu erarbeiten.
Wichtig ist sie in HANDELN umzusetzen.***

Wir wollen Heranwachsende befähigen, sich in die Gestaltung zukünftiger Lebenswelten einzubringen.

Handeln lernen im Projekt VERANTWORTUNG

**Jede Schülerin und jeder Schüler übernimmt für 2 Jahre
eine verantwortungsvolle Aufgabe im Gemeinwesen.**



Pflicht für ALLE
mit hoher Freiheit in der Wahl der Aufgaben.

Aus Herausforderungen lernen

Jede Schülerin und jeder Schüler meistert
im Jg. 8, 9 und 10
jeweils 3 Wochen eine
selbst gewählte Herausforderung außerhalb von Berlin.



Leon

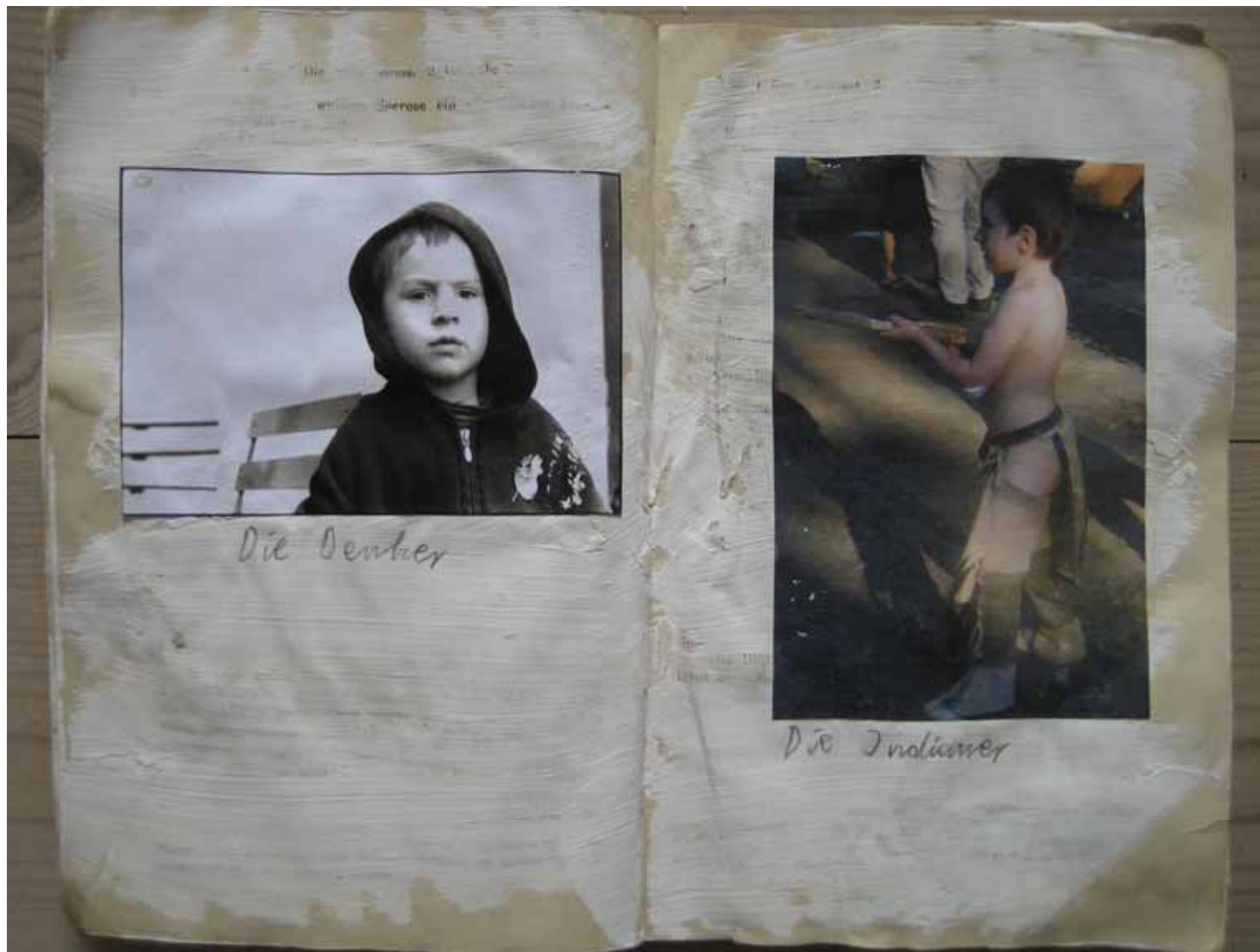
Begabungsförderung inklusiv!



„Der Weg meines Urgroßvaters als Soldat“,
recherchiert aus originalen Briefen von der Front und Familienchroniken

Leons PV im Kindergarten







Die die größer sein wollen
als sie sind.



Die Wanderer

Arne

*Vom Schreibverweigerer zum
Highschoolstipendiaten
mit 15 Jahren*

Luca

*Mehrere Monate
Fernreiseschule*

David

Eiserner Wille

eine musikalische Herausforderung

Wie konnte das gelingen?

Zeit und Bereitschaft für die **Sache** – Musik und Üben

Beziehung: viel Zeit zum aufeinander Eingehen

Erfolgserlebnis, einer schwierigen musikalischen Anforderung gewachsen zu sein und Teil einer groovenden, rockenden, swingenden Band zu sein.

Durch diese Erfahrungen wurden **Begeisterung, Mut und eiserner Wille** immer wieder geschürt.

Wer an einem Tag einmal nicht genug davon in sich trug, wurde **von der Gruppe getragen**.

Motivation und Selbststeuerung

Selbststeuerungs-Kompetenzen

- *Zielsetzung*
- *Planungsfähigkeit*
- *Strategien zur Problemlösung*
- *Selbstmotivierung*
- *Reflexionsfähigkeit*
- *Willensstärke*

Von der Motivation zur Volition—das alles wird in Herausforderungen

Quellen der Willenskraft *(Prof. Dr. Waldemar Pelz)*

*Aufmerksamkeit auf klare Ziele lenken
Seine Werte leben
Sich auf das Wesentliche konzentrieren*

*Sich in gute Stimmung versetzen
Emotionale Probleme überwinden
Ängste, Neid, Frust abbauen*

*Wertvolles Mitglied eines Teams sein
Für Mitmenschen Wichtiges tun
Stärken und Talente einsetzen*

*Auf Unvorhergesehenes vorbereitet sein
Langfristige Perspektiven aufbauen
Fähigkeit zur Problemlösung trainieren*

*Sinn der eigenen Arbeit erkennen
Rolle in der Gemeinschaft klarstellen
Feedback einholen*

Die Schulstruktur macht es möglich

5&\$ 7%#8&9 % %&

! " # \$ %

5-0!5%#\$'(/)(0)+!

6)70-(!/+, 0+!8-\$/&0+!
 , 0)!9/\$)4: +40!; <!
 +, -, %, 0&+!, 0+!
 10)+7>)?' !@ /B50BC+4D
 +!E02 F?BG-0&/&!%+, !
 E-0H0!C3), 0)%+4!-\$)0!
 "F/+-'#\$!402 0+' /2 !2 -(!!
 9/\$)4/+4! =!



' " () &

5 0) !A /(\$00KF0)(0!

A /(\$00\$)0)!-2 !10)+7>)?!
 L%&C+(J -#*8&+4!
 F0)' ?+/@)!%+, !?L-/&!)!
 M2 F0(0+L0+! !
 2 /(\$02 /(-'#\$0!
 "\$>@)40' 0&#\$/H!%+, !
 E0-&/\$2 0!/+!
 A /(\$02 /(-* <
 N 0((70J 0)70+!+!, 0)!
 O+(0))-#\$(' L0-!



*)" #' &

5-0!P0-' 0+, 0!

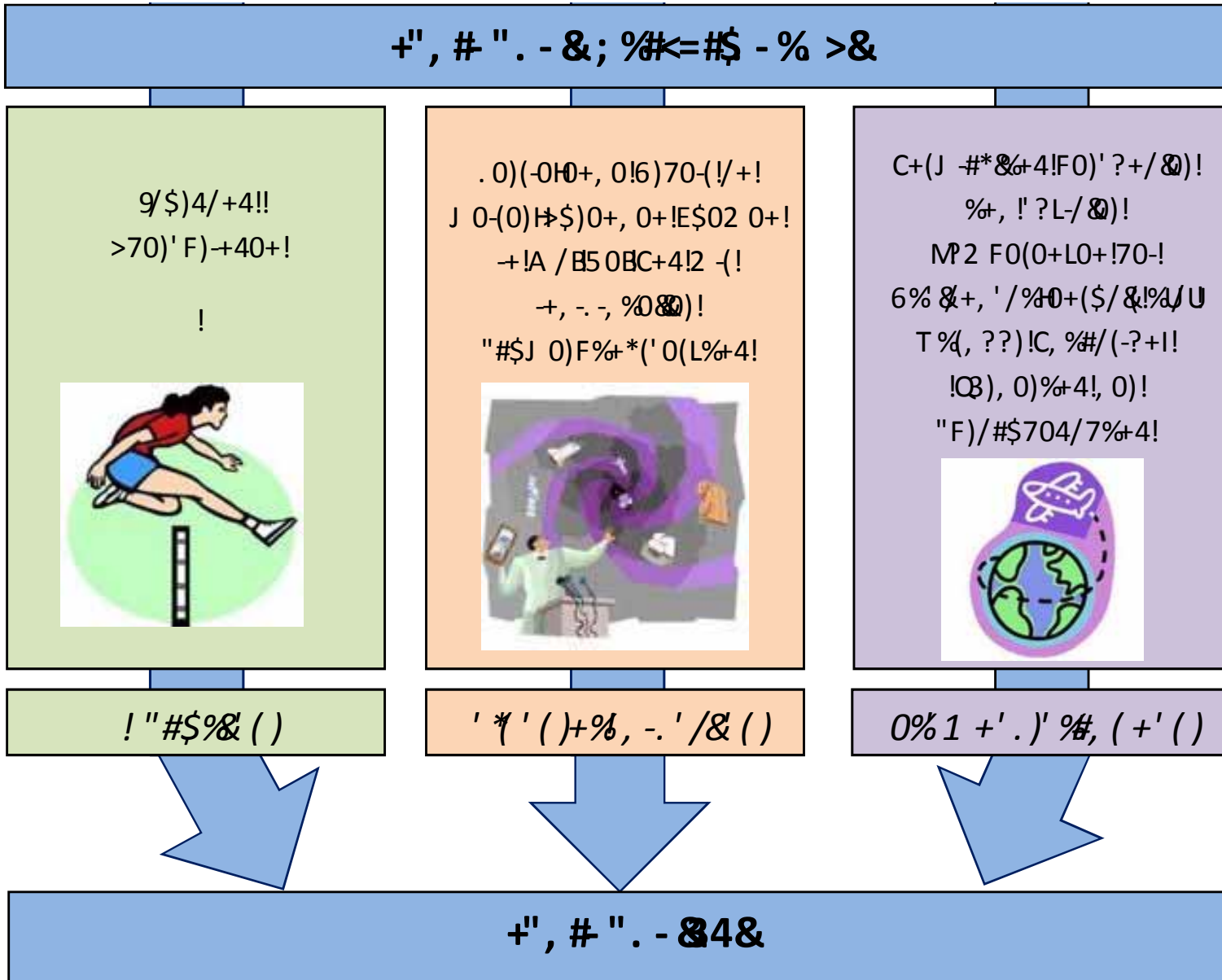
6)70-(!/+, 0+!8-\$/&0+!
 , 0)!9/\$)4: +40!; <!
 +, -, %, 0&+!, 0+!
 10)+7>)?' !@ /B50BC+4D
 +!E02 F?BG-0&/&!%+, !
 E-0H0!C3), 0)%+4!-\$)0!
 2 %-'#\$0+!R04/7%+4!+!
 M&.-0)<!%+, !S0' /+4' <
 %+(0))-#\$('!%+, !T F0)+#\$?)!
 +!, 0)!O+(0))-#\$(' L0-!



+", # ". - &

/ & &

Die Schulstruktur macht es möglich



***Wenn junge Menschen ihre schöpferischen
Quellen,
ihre Willenskraft und Selbstwirksamkeit
erfahren,***

***wenn sie tief in Berührung mit ihren
schöpferischen Kräften kommen,***

***entwickeln sie Selbst-Bewusstsein und
Vertrauen, Einfluss auf die Dinge und die Welt
nehmen zu können.***

Eine grundlegende bedeutsame Lernerfahrung.

Empowerment und Resilienz

Wenn junge Menschen sich als aktive, gestaltende, wirksame Akteure im Gemeinwesen erleben machen sie nachhaltige

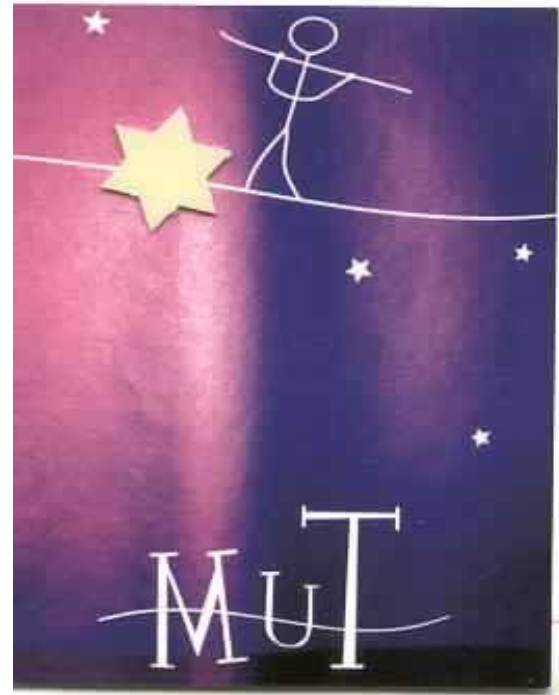
demokratische Grund-Erfahrungen

und Erfahrungen von

Selbstwirksamkeit

***Wenn wir ihnen
etwas zutrauen***

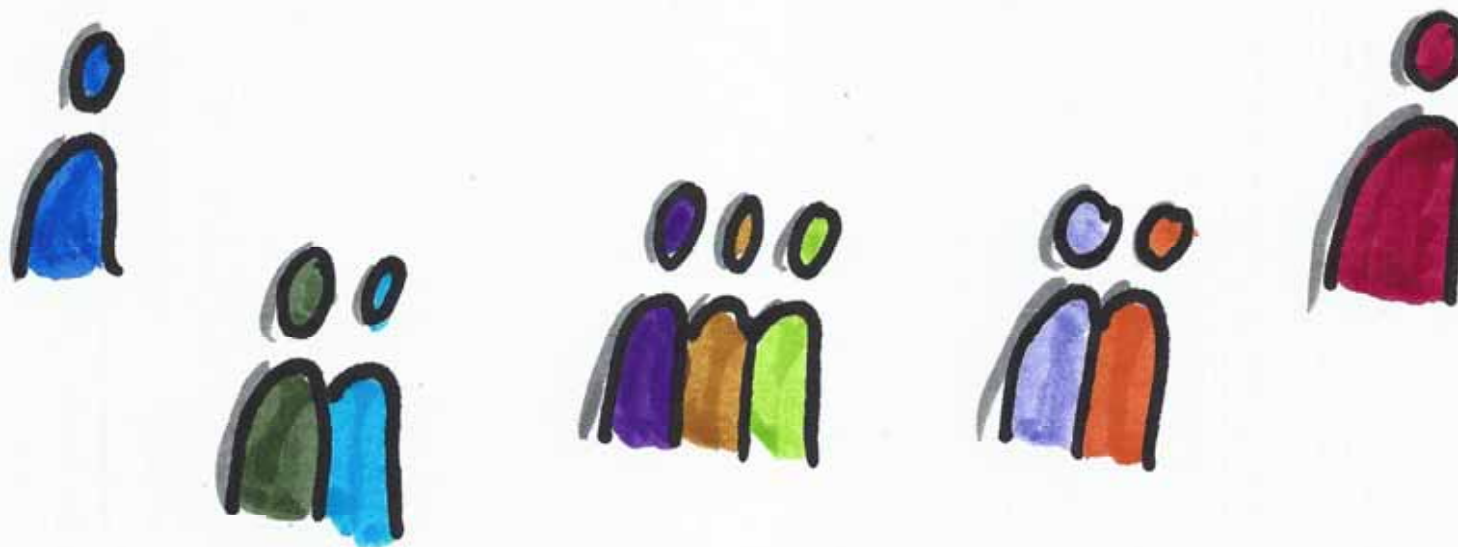
...



Vielfalt zulassen

Begabungen fördern

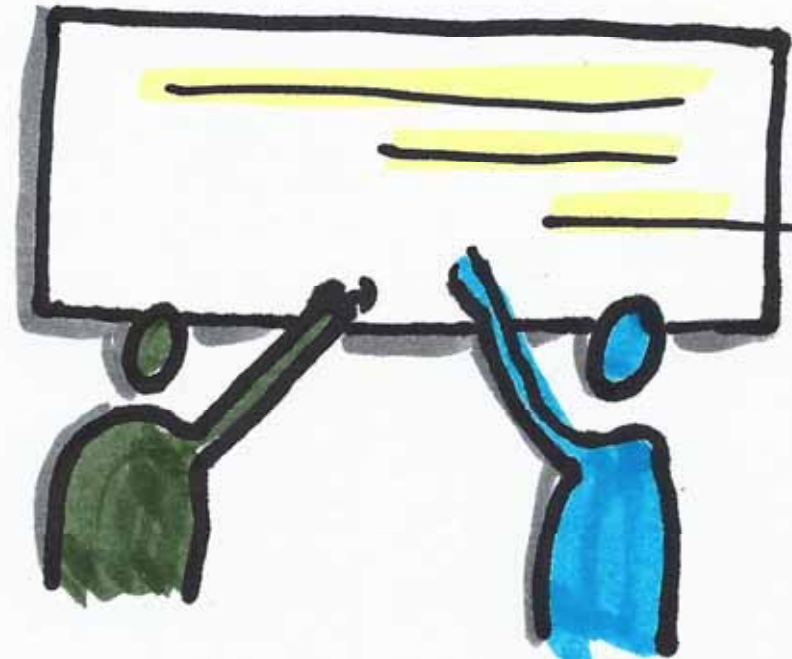
**Individuelle Begabungsförderung dank vielfältiger Lernwege in
der gymnasialen Oberstufe der ESBZ**



Profilkursoberstufe PKO

- Einheitlicher Stunden- und Klausurplan, festgelegte Kurse mit Anwesenheitspflicht, AT-Note

Abschluss: Interne Abiturprüfungen



Individualisierte Kursoberstufe IKO

- Individueller Semesterplan, freiwillige Teilnahme an Kursen der PKO, individuelle Klausurtermine, Möglichkeit zur Klausurersatzleistung, gesonderte AT-Note , Angebote im Markt der Möglichkeiten

Abschluss: Interne Abiturprüfungen



Selbstorganisierte LernGemeinschaft SOG

- selbstbestimmter 3-Jahresplan, selbstorganisiertes Lernen in Lerngruppen, mögliche Teilnahme an Kursen der PKO, Wahl der Lernorte, Angebote im Markt der Möglichkeiten, Individuelle Lerndokumentation (Portfolio)

Abschluss: Portfolio

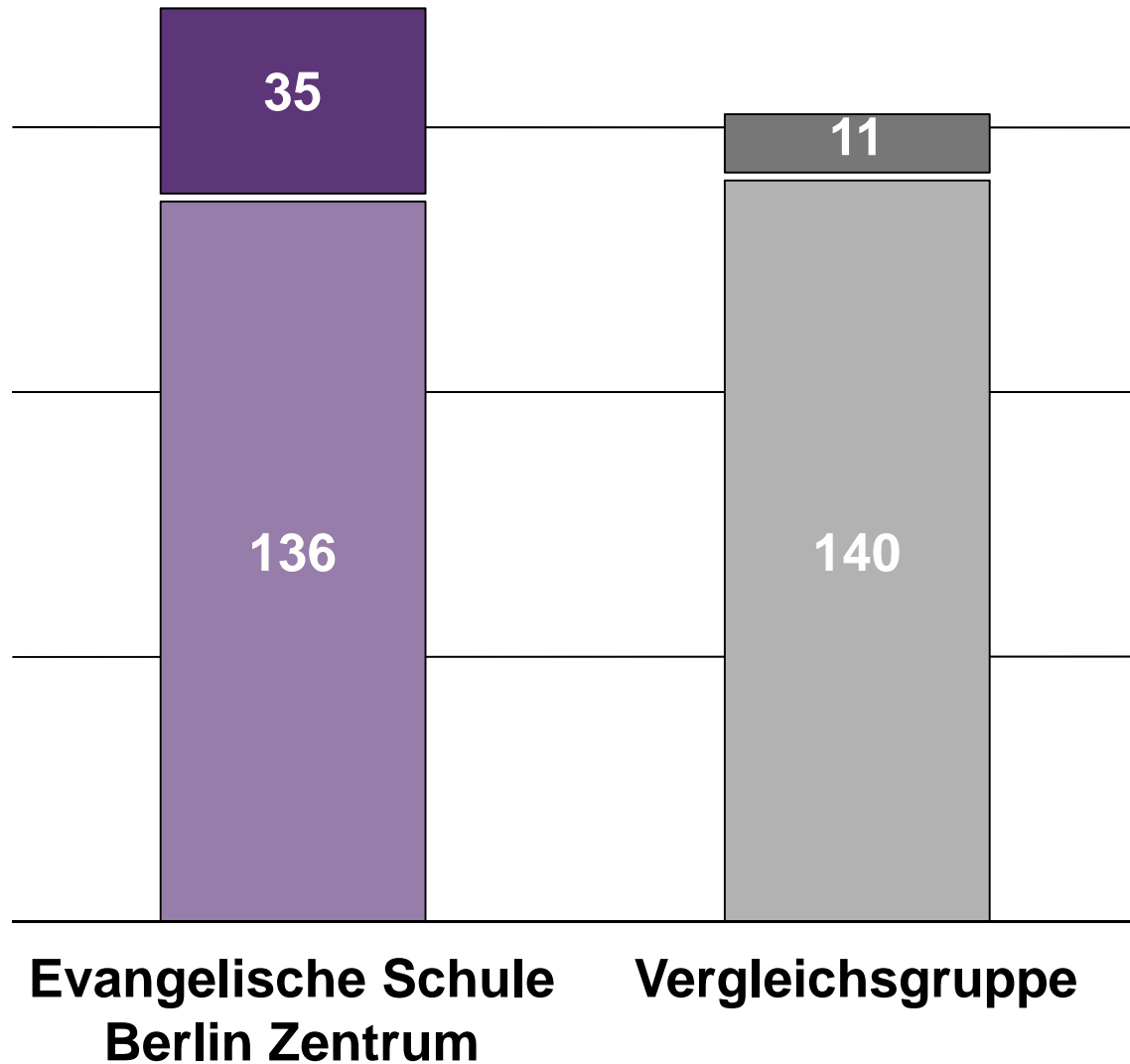
Möglichkeit zur Teilnahme an externen Abiturprüfungen



Leseverständnis

**Lernzuwachs
bis 2012/13**

**Lernausgangslagen
im Vergleich 2009/2010**

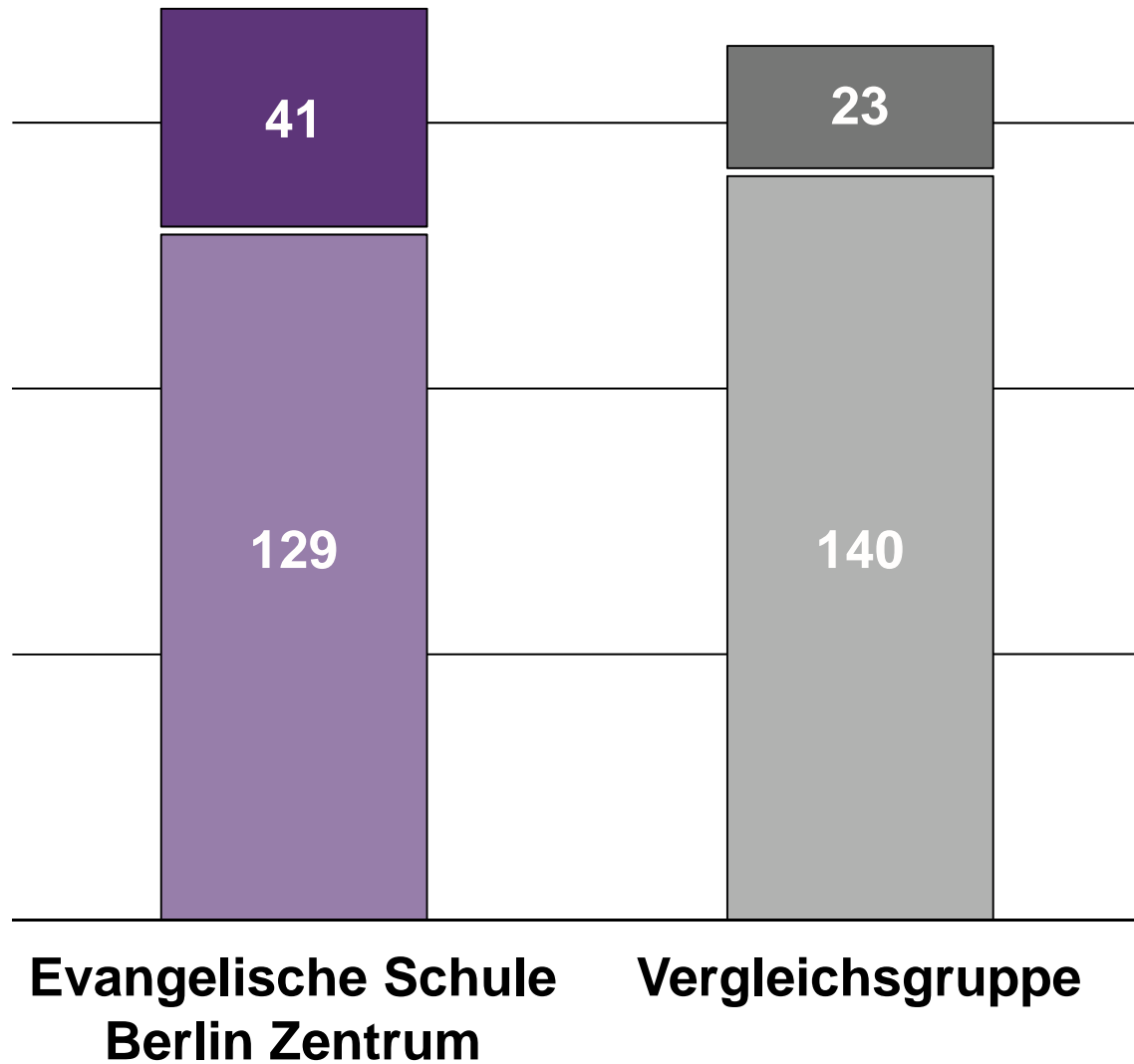


Quelle: Gemeinschaftsschule Berlin
2012/13; Untersuchung durch LI Hamburg

Rechtschreibung

**Lernzuwachs
bis 2012/13**

**Lernausgangslagen
im Vergleich 2009/2010**

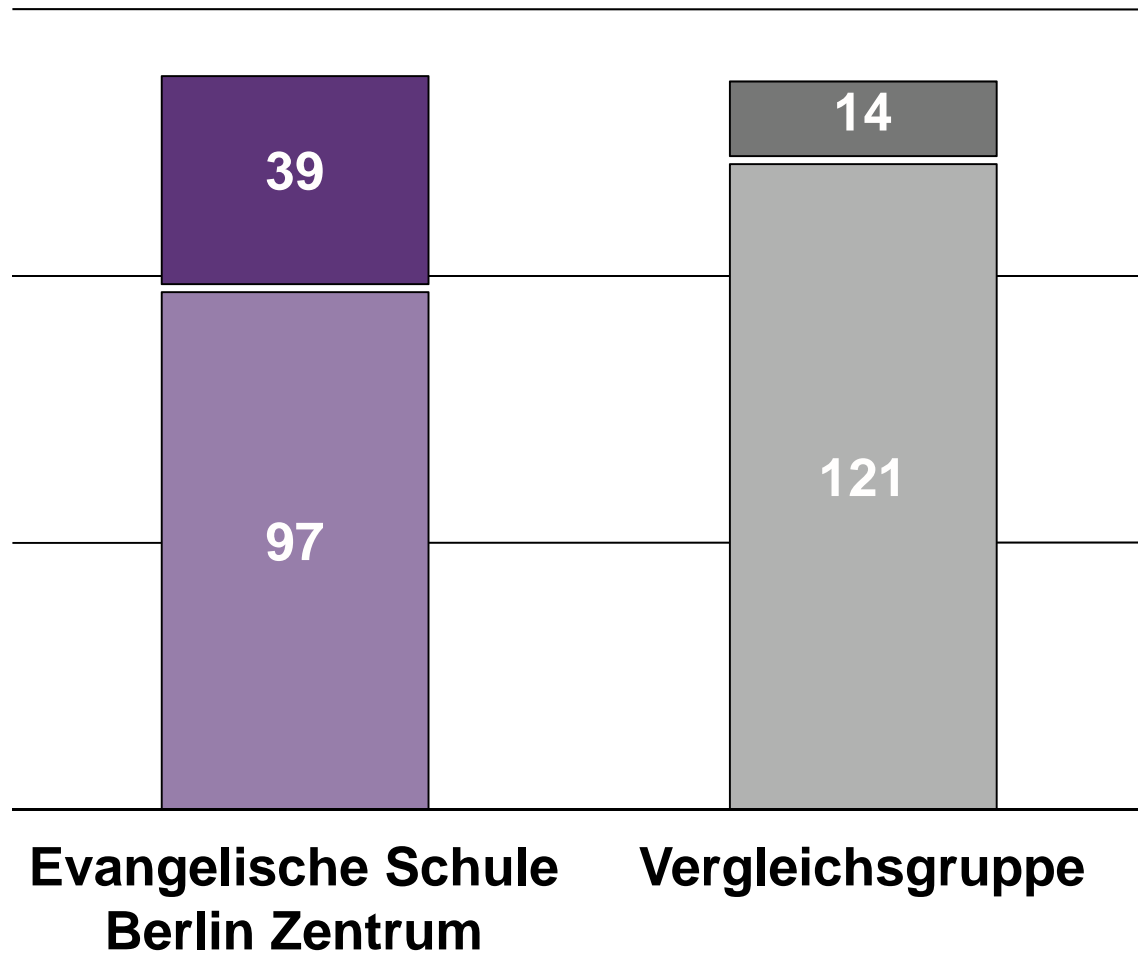


Quelle: Gemeinschaftsschule Berlin
2012/13; Untersuchung durch LI Hamburg

Englisch

**Lernzuwachs
bis 2012/13**

Lernausgangslagen
im Vergleich 2009/2010

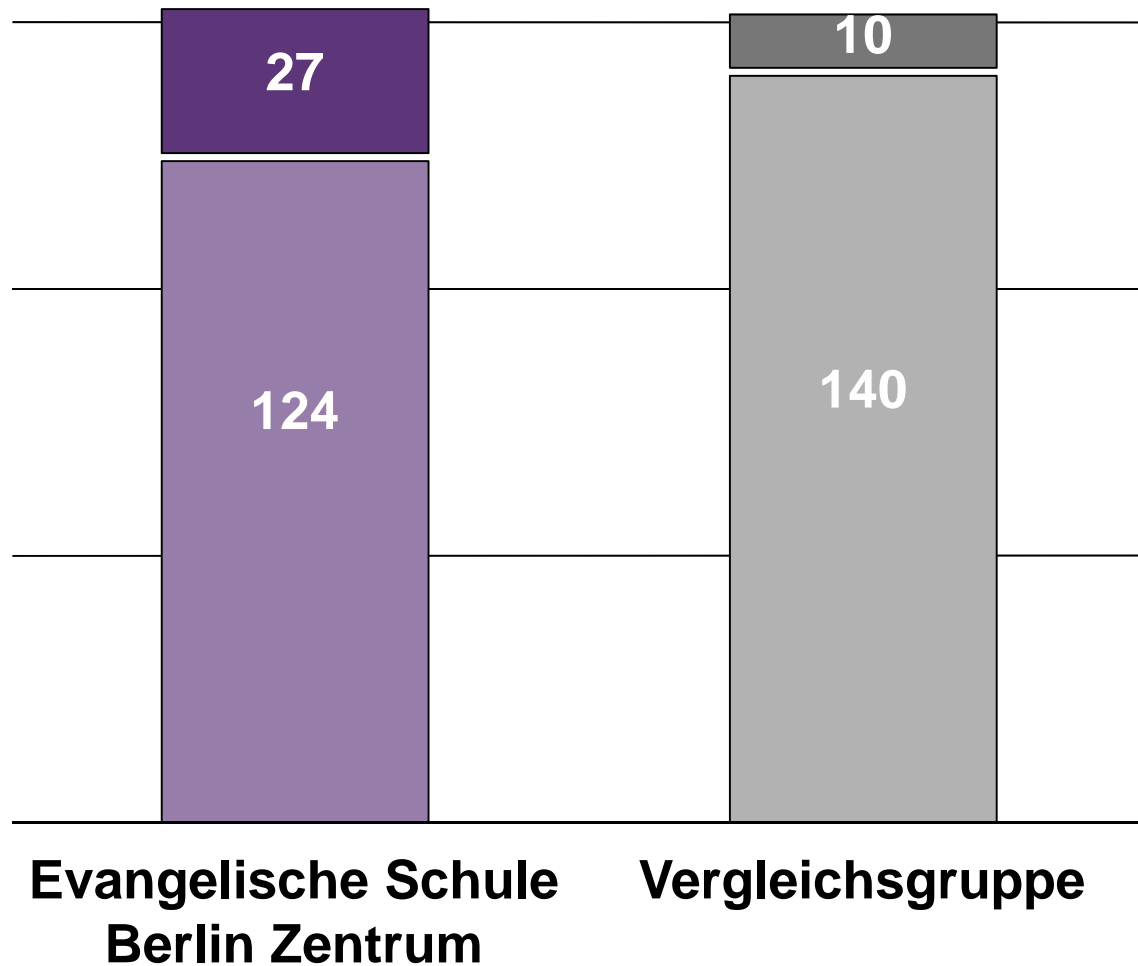


Quelle: Gemeinschaftsschule Berlin
2012/13; Untersuchung durch LI Hamburg

Mathematik

**Lernzuwachs
bis 2012/13**

Lernausgangslagen
im Vergleich 2009/2010



Quelle: Gemeinschaftsschule Berlin
2012/13; Untersuchung durch LI Hamburg

Naturwissenschaften

**Lernzuwachs
bis 2012/13**

Lernausgangslagen
im Vergleich 2009/2010

Die Vergleichsgruppe
sind Schulen in
Hamburg mit
vergleichbarer
Schülerklientel

Quelle: Gemeinschaftsschule Berlin
2012/13; Untersuchung durch LI Hamburg

